

Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Starke Veedel - Starkes Köln
Antrag auf Zuwendungen
aus dem Verfügungsfonds

Telefon 0221 / 221-30809
Telefax 0221 / 221-28493

E-Mail starke.veedel@stadt-koeln.de

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Verfügungsfonds

Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord

Antragstellerin oder Antragsteller (Gruppe, Verein, Einrichtung, Person)

katholische Kirche St. Pankratius am Worringer Bruch

Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner

Familienname

Vorname

Bluminger

Straße und Hausnummer

Postleitzahl

Blumenberg

Telefonnummer

Telefaxnummer

E-Mail-Adresse

0221 221 30809

Projekttitel

Ein bisschen so wie Martin sein -wir teilen das Martinsfest mit Blumenberg

Das Projekt ist eine

(Bitte maximal zwei Möglichkeiten ankreuzen.)

Maßnahme zur Aktivierung des Bewohnerengagements

Maßnahme zur Stärkung der Gemeinschaft und der Nachbarschaft

Maßnahme zur Stärkung der Eigenverantwortung und Selbsthilfe der im Sozialraum lebenden Bürgerinnen und Bürger

Maßnahme zur Stärkung des Images und der Identifikation mit dem Sozialraum

Projektbeginn

Projektende

01.10.2019

29.11.2019

Beschreibung des Projektes

(sofern nötig, kann eine Anlage beigefügt werden)

Im Stadtteil Blumenberg wird das Martinsfest nicht mehr gefeiert, alternativ gibt es nur einen Laternenumzug durch den Ort. Die christlichen Werte und die Geschichte des Martinsfests gehen auf diese Weise verloren. Wir möchten mit den Bewohnern und Bewohnerinnen aus Blumenberg ein Martinsfest feiern, traditionelle Martinslieder lernen und singen, Laternen basteln und die Geschichte von Martin hören. Gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen wollen wir erarbeiten, wie wichtig es ist an seinen Nächsten zu denken und mit anderen zu teilen.

Das Projekt wird von der Gemeindereferentin und der Sozialarbeiterin der katholischen Kirche St. Pankratius am Worringer Bruch organisiert und soll in den Räumen der Kirche St. Katharina von Siena in Blumenberg stattfinden. Es werden alle Bewohner und Bewohnerinnen aus Blumenberg, sowie aus dem gesamten Sozialraum eingeladen. Das Martinsfest wird durch Aushänge und Flyer im gesamten Sozialraum beworben. Das Projekt soll am 15. oder 16.11.2019 stattfinden. Der Beginn des Projektes soll offen gestaltet sein, die Bewohner und Bewohnerinnen können zwischen 15:30 und 16:00 Uhr ankommen, sie haben dann die Möglichkeit sich auszutauschen, kennenzulernen und Namensschilder zu machen.

siehe Zusatzblatt

Welche Bewohnergruppen sollen besonders mit dem Projekt angesprochen werden?

Es werden alle Bewohner und Bewohnerinnen aus Blumenberg, unabhängig ihrem Alter, ihre Herkunft oder ihres Glaubens eingeladen. Wir wollen gezielt auch Bewohner und Bewohnerinnen anderer Glaubensrichtungen einladen. Martin war zunächst auch nicht getauft und hat wie ein Christ gehandelt und mit seinem Nächsten, der in Not war, geteilt. Unsere heutige Gesellschaft ist geprägt durch die christlichen Werte und diese sollen, genauso wie die Tradition des Martinsfests, aufrecht erhalten bleiben. Trotzdem wird anhand der Martinsgeschichte auch deutlich, dass das Teilen jeden etwas angeht, unabhängig der Religion und Glaubensrichtung. Besonders die Kinder und Jugendlichen sollen an diesem Tag lernen, wie wichtig die Geste des Teilens ist und dass auch sie jeden Tag ein bisschen so wie Martin sein können.

siehe Zusatzblatt

Was soll das Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Sozialraum erreichen?
(Zum Beispiel Stärkung des Zusammenhaltes)

Das Projekt soll die Bewohner und Bewohnerinnen unterschiedlicher Altersgruppen und Kulturen zusammenbringen. Durch das gemeinsame Singen und Basteln können neue Kontakte und Freundschaften entstehen, die auch über den Projektzeitraum hinweg bestehen können. Außerdem sollen die christlichen Werte der Nächstenliebe und des Teilens dargestellt und eingeübt werden. Die Bewohner und Bewohnerinnen, insbesondere die Kinder sollen lernen, wie wichtig Teilen ist und dass sie jeden Tag auch ein bisschen so wie Martin sein können.

Kosten des Projektes

Art der Kosten bitte detailliert darstellen

Kosten in Euro

Materialkosten (Holz, Bastelmaterial)

400,00

Verpflegung (Getränke, Kekse, Weckmänner)

300,00

Ehrenamtler: 10 Personen x 6 Stunden x 15€

900,00

Öffentlichkeitsarbeit

100,00

Summe der Kosten

1.700,00

Einnahmen des Projektes

Beiträge oder Spenden

Eintrittsgelder oder sonstige Einnahmen

Summe der Einnahmen

Beantragter Zuschuss aus dem Verfügungsfonds

1700,00

(Differenz Kosten abzüglich Einnahmen, maximal 4999 Euro)

Begründung zur Auszahlung eines Abschlags vor Projektbeginn

Wir benötigen schon vor Projektbeginn einen Abschlag von 30%, damit wir einen Teil der Material- und Verpflegungskosten davon decken können.

Höhe des beantragten Abschlags

510,00

Maximal 30 Prozent des beantragten Zuschusses,
höchstens 1500 Euro.

Kontoverbindung der Antragstellerin oder des Antragstellers

Kontoinhaberin oder Kontoinhaber

Familienname

Vorname

Geldinstitut

IBAN

BIC

Die Antragstellerin oder der Antragsteller versichert mit der Unterschrift, dass die beantragte Maßnahme bedarfsgerecht und sinnvoll ist und vorrangige Finanzierungsmöglichkeiten aus anderen Quellen, zum Beispiel bezirks- oder sozialräumliche Mittel oder anderer Fördermittelgeber geprüft wurden. Weiterhin wird mit der Unterschrift bestätigt, dass die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, einschließlich seiner Anlagen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen habe, ihr zustimme und mit der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten einverstanden bin.

Link zur Datenschutzerklärung

Köln, 08.08.2019

Ort und Datum

Unterschrift der Antragstellerin oder des Antragstellers

Beschreibung des Projekts:

Das Projekt beginnt dann mit dem Einüben eines traditionellen Martinslied („Ein bisschen so wie Martin“) mit Unterstützung durch Musik von der Combo. Im Anschluss daran wird die Geschichte von Martin erzählt und die wichtigen Werte besprochen, dies wird von unserer Gemeindeferentin vorbereitet. In diesem Rahmen möchten wir mit den Kindern, aber auch mit den anderen Bewohnern und Bewohnerinnen sammeln, wo sie im Alltag wie Martin handeln und besprechen, warum es so wichtig ist.

Danach bekommen alle die Möglichkeit eine kleine Laterne oder ein Windlicht (z.B. beklebtes Marmeladenglas, bemalte/ gebohrte Konservendose) zu basteln. Diese können dann im Nachhinein mit nach Hause genommen werden oder mit anderen Bewohnern und Bewohnerinnen geteilt oder getauscht werden. Eventuell können die Lichter auch nach Absprache mit dem Lazarushaus dorthin gebracht werden, um auch mit den Bewohnern und Bewohnerinnen das Martinsfest zu teilen, die aufgrund ihres Alters oder ihrer Krankheit nicht am Martinsfest in der Kirche teilnehmen können. Mit den gebastelten Laternen können die Bewohner und Bewohnerinnen dann einen Martinszug um die Kirche machen und anschließend gemeinsam am Lagerfeuer Martinslieder singen. Das Lagerfeuer wird von den Pfadfindern gemacht.

Den Abschluss des Projektes bildet das gemeinsame Weckmann teilen. Es wird ein großer Weckmann/mehrere große Weckmänner gekauft, die dann mit allen Bewohnern und Bewohnerinnen geteilt werden, so wie Martin seinen Mantel geteilt hat. Dazu gibt es Kakao und Punsch und die Bewohner und Bewohnerinnen haben die Möglichkeit den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. Die Kolping Jugend und die Firmlinge werden die Bewohner und Bewohnerinnen mit Getränken versorgen und sich um das Teilen des Weckmanns kümmern. Wir rechnen damit, dass in etwa 60 Bewohnerinnen und Bewohner kommen werden.

Welche Bewohnergruppen sollen besonders mit dem Projekt angesprochen werden?

Aber ebenso haben die anderen Bewohner und Bewohnerinnen an dem Tag die Möglichkeit sich gegenseitig besser kennenzulernen und in den Kontakt miteinander zu kommen. Die Senioren und Seniorinnen der Gemeinde wünschen sich zudem schon lange, dass es mehr Aktionen in der Kirche gibt. Sie haben an diesem Tag die Möglichkeit mit den Kindern und ihren Familien gemeinsam zu feiern und ihre eigenen Erfahrungen, sowie ihre Traditionen mit den Familien zu teilen.